

Meister der Farben

Ausstellung Arnulf Heimhofer im Dr.-Geiger-Haus

Marktoberdorf | Die Kunst Arnulf Heimhofers ausmacht, das stellte sein Schüler Gunther Le Maire in seiner Laudatio heraus: Bei Heimhofer gebe es keine aufregenden Motive, er male gegenständliche Landschaften, Küsten, Blumen, Frauenköpfe und Stillleben.



Unter den Augen der von ihm farbenprächtig gemalten Frauenfiguren eröffnete Arnulf Heimhofer (links) seine Bilderausstellung im Marktoberdorfer Künstlerhaus, auf seinen ausdrücklichen Wunsch mit spanischer und südamerikanischer Gitarrenmusik von Stefan Barcsay (hinten).

Foto: Kornelia Hieber

Was die Kunst Arnulf Heimhofers ausmacht, das stellte sein Schüler Gunther Le Maire in seiner Laudatio heraus: Bei Heimhofer gebe es keine aufregenden Motive, er male gegenständliche Landschaften, Küsten, Blumen, Frauenköpfe und Stillleben.

Vielfältige Nuancen

Die Konzeption der Bildgestaltung sei klassisch. Streng genommen bräuchten seine Werke keinen Titel: Seine Landschaften seien zeitlos, seine Figuren hätten kein Alter. Was sie jedoch unverwechselbar mache, und wo sich Heimhofers Meisterschaft zeige, das sei der Einsatz der Farben: In seinen Bildern gebe es keine monochromen Flächen sondern vielfältige Farbnuancen, brillante Farbreichtum.

Das Motiv, so Le Maire, gebe für den Künstler nur die Bildstruktur vor, der Einsatz der Farben gebe seinen Werken erst ihr Gesicht.

Konturen finde man in seinen Bildern nie, Linien nur vereinzelt, Farbauftrag und kräftiger Strich lassen das Motiv für den Betrachter entstehen. Typisch für Heimhofer sei es, seine Bilder ständig zu verbessern, was oftmals an den „Bergen von Ölfarben“ sichtbar werde.

Beim Gang durch die Ausstellung konnten sich die Gäste unmittelbar von der Richtigkeit des Gehörten überzeugen: Üppige Stillleben in prachtvollen Farben waren da zu bewundern, oft gleich auf eine Spanplatte als Trägermedium gemalt, ohne noch eine Leinwand darüber zu spannen. Seine Frauenfiguren, selbstbewusst, aufrecht und eigenwillig, ziehen als Persönlichkeiten den Betrachter in ihren Bann.

Die Landschaftsbilder wirken dank des meisterlichen Farbensatzes und kräftigen Pinselstrichs kein bisschen idyllisch oder lieblich, sondern bodenständig, geerdet und lebendig.

Passend zur sehr persönlichen Einführung Le Maires gab es ganz besondere Musik zur Ausstellungseröffnung: Klassische südamerikanische und spanische Gitarrenstücke, meisterlich gespielt von Stefan Barcsay. Auf besonderen Wunsch Heimhofers durfte dabei „Erinnerungen an die Alhambra“ nicht fehlen: Stolz Musik für die stolzen Frauen, die hinter dem Gitarristen reihenweise an der Wand hingen.

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr.

Weniger Schiris in den höheren Klassen

Fußball Zahl sinkt von 14 auf nur noch zehn

Aitdorf/Ostallgäu | Sehr viel Gutes wusste St. Nikolaus bei der Weihnachtsfeier über die Schiedsrichtergruppe Ostallgäu zu berichten. So zum Beispiel vom „sozialen Tag“, an dem die Unparteiischen auf ihre Spesen verzichteten. Den Gottesdienst in der Aitdorfer Pfarrkirche zelebrierte Pater Polykarp, die verbindenden Texte wurden von Christine Peukert und Alfred Schöllhorn vorgetragen.

Im geschmückten Saal des Gasthauses „Adler“ blickte Obfrau Renate Schießler auf „Höhen und Tiefen“, auf Erfreuliches und Enttäuschungen zurück. Das Verhältnis zwischen Vereinen und Schiedsrichtern bezeichnete sie als sehr gut. Allmählich gehen allerdings die höherklassigen Unparteiischen aus. Sei die Gruppe in der vergangenen Saison noch mit 14 Personen von der Bezirksliga bis in die Bayernliga vertreten gewesen, so schrumpfte die Zahl auf zehn. Durch das freiwillige Ausscheiden von Martin Vogler (Bayernliga), Matthias Schmidt (Landesliga), Bernhard Hipp (Bezirksoberrliga) und Stefan Holzheu (Bezirksliga) hielt der ein oder andere, der sonst abgestiegen wäre, seine Klasse. Trotz unbefriedigender Ergebnisse in der Qualifikation machte Schießler auch Lichtblicke aus. Jan Erik Wild ist von der Bezirks- in die Bezirksoberrliga und Fabian Härle von der Kreis- in die Bezirksliga aufgestiegen.

92 Einsätze in einer Saison

3133 Spiele mussten in diesem Jahr geleitet werden. Am meisten Sorgen hätten die zahlreichen Spielrückgaben (529) bereitet. Schießlers besonderer Dank galt daher den beiden Einteilern Monika Mayer und Jürgen Hecht, ihrem Stellvertreter Bernhard Saur, dem Lehrwart

Bernhard Hipp sowie Anton Mayer und Gottfried Csauth.

Einen „Schiedsrichter des Jahres“ gibt es 2009 keinen. Die Rangliste der aktiven Schiedsrichter führen heuer Emanuel Neher (Marktoberdorf) und Fabian Härle (Hirschzell) mit je 92 Einsätzen an. Es folgen Manfred Bächler (Friesenried, 78) und Ingo Weber (Kaufbeuren, 76).

Karlheinz Peukert (Kaufbeuren) vom Bezirksschiedsrichterausschuss betonte, es sei schön wieder zu Hause zu sein. Denn nach achtjähriger Tätigkeit für den Bezirk Schwaben will er sich nicht mehr zur Wahl stellen, sondern in die Ostallgäuer Gruppe zurückkehren. Gleichzeitig forderte er ein enges Zusammenrücken der Unparteiischen nach Doping- und Wettskandalen. Mehrere Ehrengäste – vom Bezirk bis zu benachbarten Gruppen und Ehrenobmännern – drückten ihre Verbundenheit mit der Gruppe aus.

Die Geehrten

- **40 Jahre:** Edmund Lanzer (SV Wald).
- **35 Jahre:** Josef Wettengl (TSV Lengenwang).
- **30 Jahre:** Jürgen Apitz (SV Mau-erstütten), Ludwig Reffler (FC Nesselwang).
- **25 Jahre:** Günther Blösch (SV Pforzen), Karlheinz Peukert (SV Oberostendorf).
- **20 Jahre:** Gerhard Schmid (FC Sulzschneid) und Wolfgang Hildebrand (TSV Friesenried).
- **15 Jahre:** Norbert Hildebrand (TSV Friesenried).
- **10 Jahre:** Stefan Stangl (TSV Oberbeuren) und Thorsten Härle (SpVgg Baisweil-Lauchdorf). (la)



Obfrau Renate Schießler, Karlheinz Peukert und Kreisschiedsrichterobmann Remig Jaud oblag es, zahlreiche Mitglieder für langjährige Dienste in der Schiedsrichtergruppe Ostallgäu auszuzeichnen: (von links) Edmund Lanzer, Günther Blösch, Josef Wettengl, Franz Schmid, Emanuel Neher, Fabian Härle, Karlheinz Peukert, Jürgen Apitz, Renate Schießler, Stefan Stangl, Wolfgang Hildebrand und Gerhard Schmid.

Foto: la

Hauchdünner Sieg

Kegeln Nur zweite Vertretung erfolgreich

Marktoberdorf | Am letzten Spieltag der Vorrunde strich der Sportkegelclub (SKC) Marktoberdorf beim Heimspieltag nur die zweite Vertretung wichtige Punkte ein. Gegen den GK Durach 3 legte die Startpaarung Paul Horn (394 Holz) und Klaus Jürgen Zecher (444) einen knappen Vorsprung von acht Kegeln vor. Diesen vergrößerten Ersatzmann Erwin Schneider (440) und Günter Ruprecht (443) auf fast 50 Kegel. Theo Csauth (448) und Jürgen Wirth (371) hatten zwar stärkere Gegner, doch reichte es für die Kegel-Center-Spieler zu einem hauchdünnen 2540:2533-Sieg. Somit verbucht das Sextett in der Kreisklasse 6:12 Leistungspunkte und hält sich auf dem achten Platz.

Bei der Vertretung verlor es gegen den TSV Rain zunächst nach Plan. Manuel Becherer (934) und Rainer Heidl (gute 937) hatten fünf Dutzend „Gute“ erspielt. Sebastian Freidel (867) und sein Mannschaftskollege hatten allerdings nicht mit der Stärke der Gegner gerechnet.

Plötzlich lag der SKC über 50 Holz hinten. Matthias Petz (912) und Angelo Bragatto (922) waren nicht mehr in der Lage, die 5349:5423-Niederlage zu verhindern. In der Bezirksliga-A-Süd bleiben die Marktoberdorfer auf dem elften Rang (2:20).

Kegeln

Kreisklasse Männer: SKC Marktoberdorf 2 – GK Durach 3 2540:2533 • SKC Heising – SKC Wagg 2 2556:2538 • AG Memmingen 1 – SV Memmingenberg 2 2377:2487 • TSV Dietmannsried 1 – SV Krugzell 2 2466:2433.			
Memmingenberg 2	16:2	Betzgau 3	10:8
Wagg 2	12:6	Durach 3	6:12
Dietmannsried 1	12:6	Marktoberdorf 2	6:12
Unterthingau 2	10:8	Heising	6:12
Krugzell 2	10:8	Memmingen 1	2:16

Kreisklasse gemischt 6er: SCK Stötten – TSV Dietmannsried 2511:2244 • SKC Unterthingau – CM Digital Kaufbeuren 2562:2588.

Stötten	14:2	Dietmannsried	4:12
Kaufbeuren	12:4	Marktoberdorf	2:14
Unterthingau	8:8		

GÜNZACH

„Jubiläum“ lautet das Motto

Der Musikverein Güzach lädt am Samstag, 12. Dezember, um 20 Uhr zum Jahreskonzert in den Gemeindesaal ein. Die Jugendkapelle Wildpoldsried/Güzach, unter der Leitung von Sebastian Häring, wird das Konzert unter anderem mit dem „Reichswehr Marsch“ eröffnen. Anschließend gibt der Musikverein Güzach sein Bestes. Dirigent Franz Lau hat das interessante Programm zusammengestellt. Das Motto lautet heuer „Jubiläum“. Die Besucher erwarten Stücke wie der „Festtag“ von Sepp Tanzer, aber auch die Ouvertüre „Chicago Festival“ und „The witch and the saint“. (az)

WALD

Jahreskonzert in Wald

Die Jugendkapelle und Musikkapelle Wald laden am Samstag, 12. Dezember, zum Jahreskonzert in die WaldHalla nach Wald ein. Beginn ist um 20 Uhr. Nach dem Auftakt durch die Jugendkapelle erwartet die Besucher ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Zur Aufführung kommen unter anderem die dreisätzige Suite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer, ein Medley mit Hits von Michael Jackson, Filmmusik aus James Bond Filmen sowie ein Titel mit Sologesang. Für die Freunde der traditionellen Blasmusik gibt es einen Marsch und eine Polka. (az)

STÖTTEN

Stephan Beranek gewidmet

Das Jahreskonzert am Samstag, 12. Dezember, widmet die Musikkapelle Stötten dem im Oktober tödlich verunglückten 1. Flügelnisten Stephan Beranek. Die Verantwortlichen um Dirigent Ulrich Bielmeier haben das Programm aus daher etwas umgestellt. Zu Beginn erklingt „Backdraft“ aus dem gleichnamigen Film, sowie „Morgenstimmung“ (Edvard Grieg) und das Wertungsspielstück „Where eagles soar“, im zweiten Konzertteil unter anderem „Gabriella's Song“ mit Sologesang von Gertrud Heim. Vorab spielt die Jugendkapelle unter Leitung von Georg Fichtl. Beginn ist um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle. (az)

„S'ist wieder Advent“

Konzert Adventlicher Auftritt in Frauenkapelle

Marktoberdorf | Einmal mehr konnte die Frauenkapelle die Besucher des Adventskonzerts von Mänerchor Liederkranz und Stubenmusik Marktoberdorf kaum fassen. Aus dem nebenliegenden Pfarrheim mussten sogar noch Sitzgelegenheiten herbeigetragen werden. Die Zuhörer wollten vor dem Rummel des Weihnachtsmarkts die Stunde der Stille und Andacht nicht missen.

Sie erwartete ein Konzert mit Anspruch und Niveau im Gegensatz zum Gedudel auf den Weihnachtsmärkten und in den Kaufhäusern, hob Pfarrhelferin Margot Schmid in ihrer Begrüßung hervor. Insbesondere störe sie, wenn jetzt schon in der Adventszeit, der Zeit der Stille und Erwartung, „Stille Nacht, Heilige Nacht“ erklinge.

Interessant sei jedoch die Herkunft des Wortes „Gedudel“: Es stammt aus dem Hebräischen, wo es ein Duhle-Gebet gibt, das der

Freude Ausdruck verleiht, dass wir Gott mit Du anreden dürfen. „Herr der Welt, ich will Dir ein Duhle singen ...“ las sie dann ein solches Gebet vor. Das Gebet drücke die Freude darüber aus, dass Gott kein ferner Gott sei.

Dann ließ der Männerchor die schönen, alten Adventsweisen wie „Der Engel des Herrn“, „A' Liachterschein – s'ist wieder Advent“ oder „Advent ist ein Leuchten, ein Licht in der Nacht“ erklingen. Auch das Lied „Als Maria übers Gebirge ging“ und der Andachtsjodler fehlten nicht. Dazwischen spielte die Marktoberdorfer Stubenmusik: Mal erklangen Hackbrett, Zither, Kontrabass, Gitarren und Harfe gemeinsam. Dann wieder gab Harfe oder Zither die Melodie vor, die von den anderen Instrumenten nacheinander aufgenommen wurde. Ein Hörgegnuss waren auch die Weisen für zwei Harfen.



Adventskonzert mit dem Männerchor Liederkranz und der Stubenmusik in der Marktoberdorfer Frauenkapelle.

Foto: Rosemarie Klimm

Filmvorschau

„Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte“

Ein Dorf im Nordosten Deutschlands wird 1913/14 von rätselhaften Zwischenfällen heimgesucht. Rückschauend erinnert sich der Lehrer an die gewaltsamen Vorkommnisse, deren Hintergründe nie geklärt werden. In konzentrierter Schwarz-Weiß-Bildern entwirft Michael Haneke mit großer erzählerischer Meisterschaft das Bild eines gespenstischen Mikrokosmos, der so sehr auf Abhängigkeit,

Angst und Unterwerfung gebaut ist, dass der Ausbruch des Ersten Weltkrieges wie ein Ventil erscheint. Ein visuell und inszenatorisch bestechender Film über das ländliche Leben Anfang des 20. Jahrhunderts. Mit Josef Bierbichler, Ulrich Tukur, Susanne Lothar, Rainer Bock und vielen hervorragenden Kindern.

Das Theaterkino Filmburg in Marktoberdorf zeigt „Das weiße Band“ am Freitag, 11., Sonntag, 13., Montag, 14., und Mittwoch, 16. Dezember, jeweils um 20 Uhr. Kartenreservierung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung unter Telefonnummer 08342/916683.

Männer stehen im Minus

5309:5315 verloren

Unterthingau | Etwas Pech hatte die erste Herrenmannschaft des Sportkegelclubs Unterthingau. Sie verlor ihr Heimspiel gegen Post SV Ingolstadt mit 5309:5315 nur knapp. Stefan Hagenmüller hatte 848 Holz erzielt, Werner Neuhauser 860, Ludwig Wassermann 930, Bernhard Höhensteiger 879, Martin Pawlicki 871 und Christian Wild 921. Die Unterthingauer rutschten damit ins Minus und stehen mit 10:12 Punkten auf Platz sechs der Bezirksliga Schwaben.

Die gemischte Sechser-Mannschaft hat ihr Spiel zu Hause gegen den CM Digital Kaufbeuren ebenfalls verloren. Tanja Sonderegger (404), Reinhard Wild (414), Thomas Leege (473), Herbert Sorg (392), Daniel Feneberg (438) und Georg Rünzler (441) unterlagen 2566:2588. Sie liegen mit 8:8 Punkten auf dem dritten Tabellenplatz.

OBERGÜNZBURG

Frauen erzielen Remis

In der 3. Bezirksliga Süd/Ost erzielte die Tischtennis-Frauen des TSV Obergünzburg gegen den TSV Marktoberdorf ein 7:7. Für Zähler sorgten Lena Hartmannsberger (2), Kathrin Schütz, Christine Schütz und Carina Maurus sowie K. Schütz/C. Schütz und C. Maurus/L. Hartmannsberger. In der 1. Kreisliga verbuchte die dritte Männervertretung ein 9:4 über den SV Eggenthal. Punkte erzielten Andreas Beck und Hartmut Dreisbach (je 2), Peter Decker, Tobias Weinreis und Franz Dorfmeister, H. Dreisbach/F. Dorfmeister und P. Decker/T. Weinreis. Eine hohe 2:8-Niederlage steckte die Fünfte in der 2. Kreisliga Süd beim SV Weißensee ein. Ebenfalls sehr klar ging das Match zwischen dem TSV Pfronten III und der Sechsten in der 3. Kreisliga Süd aus. Die Pfrontener zogen mit 8:2 davon. Keine Chance hatte die Siebte in derselben Liga beim TSV Leuterschach IV. Die Obergünzburger führen mit einem 0:8 zurück. (göp)

Feiern im Advent

MARKTOBERDORF

Die Abteilung Schwimmen im TSV Marktoberdorf hat ihre Jahresabschlussfeier am Samstag, 12. Dezember, im Stadionrestaurant. Beginn ist um 18.30 Uhr. Eingeladen sind die aktiven Senioren, die Trainer und die Wettkampfschwimmer mit den Eltern.

Der TSV veranstaltet seine Nikolausfeier mit Übergabe des Sportabzeichens heute, Mittwoch, um 17.30 Uhr in der Turnhalle der Hauptschule.

GEISENRIED

Der SV Geisenried feiert am Freitag, 11. Dezember, um 20 Uhr den Jahresabschluss im Gasthaus Stocker. Auf dem Programm steht neben dem Jahresrückblick und den Ehrungen langjähriger Mitglieder und Funktionäre eine Einlage von Iris Unsin und der Nikolausbesuch. (arb)

EBENHOFEN

Die Rabensteiner Schützen Ebenhofen treffen sich am Freitag, 11. Dezember, zur Weihnachtsfeier und Siegerehrung vom Nikolausschießen. Beginn ist um 20 Uhr im Schützenheim. Bischof Nikolaus wird loben und tadeln.

LENGENWANG

Die Fußball-Abteilung des TSV Lengenwang veranstaltet am Samstag, 12. Dezember, im Gasthaus „Goldner Adler“ ihre Weihnachtsfeier. Dazu eingeladen sind neben den Freunden und Gönnern auch die Spieler der ersten, zweiten und dritten Mannschaft, der Altherren und A-Jugend sowie alle Freundinnen/Frauen. Beginn ist um 20 Uhr.

Sportnotizblock

Schützengesellschaft Rieder Heute, Mittwoch, ist das Schützenheim geöffnet, es findet jedoch aus organisatorischen Gründen kein Schießbetrieb statt.